



Der Schulleiter

Rede Grundsteinlegung
30.10.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Anwesende und all die,

die coronabedingt heute nicht hier sein können, allen voran die begnadeten Architekten der Firma ppp in Lübeck, ich freue mich, Sie zu sehen und mir vorzustellen, dass Sie jetzt bei uns sind.

So eine Grundsteinlegung ist ein anrührender Moment – über ihm liegt Ewigkeit.

Das Material ist Stein, hart und dauerhaft, lange schon hier, bevor wir kamen und immer noch in eben derselben Kraft, wenn wir von heute die Staffel schon lange an unsere Nachfolger*innen übergeben haben werden.

Die Grundsteinlegung für das Gymnasium ist aber viel mehr als nur ein Beginn.

Sie schließt eine Entwicklung ab, die die Stadt Neustadt in Holstein seit über 10 Jahren mit großem Bewusstsein, mit visionärer Verantwortung und beispiellosem Engagement betrieben hat. Es ist deshalb nicht möglich den heutigen Tag ohne die vorangegangenen gedanklichen Grundsteinlegungen zu betrachten.

Vor etwas mehr als 10 Jahren wurden die ehemalige Hochtorgrundschule und die Grundschule am Steinkamp zusammengelegt. Viel Kraft, Fantasie, aber auch viel Geld wurde bewegt, um die u. a. auch baulichen Bedingungen zu schaffen, die heute der Grundschule Neustädter Bucht – immerhin eine der größten Grundschulen des Landes – bestmögliche Lernbedingungen schaffen.

In einem zweiten Schritt wurde 2009 die ehemalige Realschule zur Gemeinschaftsschule, der heutigen Jacob-Lienau-Schule, weiterentwickelt. Eine erhebliche räumliche Erweiterung erfuhr diese neue Schule, weil sie in die Gebäude der ehemaligen Hochtorschule hineinwachsen konnte. Und erneut scheute sich Neustadt nicht, viel Geld in die Hand zu nehmen, erhebliche Energien zu investieren, um insgesamt einen Baukörper zu schaffen, der die Anforderungen der neuen Schulform erfolgreich in Architektur übersetzt.

Mit dem Gymnasium vollendet Neustadt diesen sehr planvoll angelegten Weg. Der Grundstein, den wir heute legen, eröffnet denselben Weg wie bei den bisherigen Bauvorhaben: Er gibt Lernen mehr Raum, er öffnet Türen für Wachstum, er gibt Bildung ein zeitgemäßes Zuhause und eröffnet dem höchsten Schulabschluss der Bundesrepublik durch die Wahl des Standorts eine weite, eine wirklich außergewöhnliche Perspektive.

Der Grundstein, den wir heute legen, fügt sich nahtlos in eine absichtsvoll aufeinander abgestimmte Schullandschaft, die längst nicht mehr nur den Neustädter Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Heranwachsenden des Umlandes alle Möglichkeiten und vor allem Wege moderner Bildung, eines modernen Schulsystems mit untereinander anschlussfähigen Schulen eröffnet, die alle von der vierten Neustädter Schule unterstützt werden, dem Förderzentrum, das Chancengleichheit und inklusive Bildung an allen Schulen sichert.

Mit dem Grundstein heute ist klar: Neustadt ist ein Bildungsstandort.

Und das geht weit über die Schulen hinaus, denn Bildung, Erziehung, das ist viel mehr als nur Schulen. Das ist Begleitung, Sinnstiftung, Unterstützung.

Neustadt ist ein Bildungsstandort, denn Neustadt investiert in Begleitung, in Sinnstiftung, Neustadt unterstützt seine Menschen, vor allem seine Kinder und Jugendlichen.

Neustadt unterstützt sie von Anfang an: in den vielen Kindergärten – den städtischen am Wasserturm, am Kaiserholz, in der Schatzinsel, in der Krippe am Kiebitzberg und in den Kindergärten, die sich in privater Trägerschaft befinden, die aber eingebettet sind in den Rahmen der Stadt.

Kinder und Jugendliche, das ist das Thema, bei dem über die Parteigrenzen hinweg ein großer Konsens herrscht. Und so kommt es, dass kein Standort der Region so großzügig und gründlich in den Bereich der Schulsozialarbeit investiert.

An kaum einem Ort der Region werden Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit so begleitet wie in Neustadt: Die Stadtjugendpflege mit ihren drei Einrichtungen, dem Jugendtreff, dem Familientreff, dem Jugendcafé sind hier zu nennen. Hierher gehören Ferienpassaktionen, Ferienkurse – und hierher gehören all die engagierten Mitarbeiter*innen und der Jugendcoach.

Hierher gehört das Kinder- und Jugendparlament, dessen Projekte Strandbad und Skaterpark heute anfassbar machen, was in unserer kleinen Stadt großer politischer und menschlicher Konsens ist: Kinder und Jugendliche ernstzunehmen ist in Neustadt kein Lippenbekenntnis. Hier folgen Taten, denn alle wissen: Der Kern von Demokratie ist Teilhabe, ist das Bemühen um den Einzelnen in seiner Individualität.

Der Grundstein, den wir hier legen, muss in diesem Kontext gesehen werden. Er ist ein weiteres, sicher ein besonders schönes Element im Mosaik einer sehr absichtlich durchdachten Schul-, Bildungs- und Erziehungslandschaft.

Der Grundstein, den wir heute legen, ist mit anderen Worten Ausdruck einer optimistischen, mutigen und klugen Investition dieser kleinen Stadt in das Beste, was wir alle haben: unsere Kinder, unsere Jugendlichen, unsere Zukunft.

Karsten Kilian